Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

226 (27.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 226. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Donnerstag den 27. September Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. 1900.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Sept. Eine landesherrliche Verordnung hebt die Beamtenkautionen auf. Diese sind rückzahlbar binnen Jahresfrist.

Karlsruhe, 26. Sept. Professor Volz hat den Auftrag erhalten, ein Modell für das Prinz Wilhelm-Denkmal zu fertigen und solches dem Comitee zur Begutachtung vorzulegen. Das Denkmal soll die Figur des Prinzen in 1½facher Lebensgröße in Bronze bester Qualität, ruhend auf einem in einfachen Formen gehaltenen Granitpostament, darstellen.

* Pforzheim, 26. Sept. Der 33 Jahre alte verheirathete Mühlenbesitzer Karl Eckerle in Iptingen (Württemberg) wurde heute verhaftet, unter dem Verdacht, den Mord an der Pauline Lubser verübt zu haben.

* Von der Kinzig, 26. Sept. Gegenwärtig trinkt man da und dort in unserer Gegend billigen Wein, das Viertel schon zu 10 Pfennig. Die Wirthe wollen mit ihrem alten Vorrath aufräumen, um dem 1900er, der so reichlich und voraussichtlich auch gut gerathen wird, Platz zu machen.

Deutsches Reich.

— Ueber die nächsten Reisepläne des Kaisers liest man in den „Berl. Neuest. Nachr.", daß der Kaiser gelegentlich des Besuches bei der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof bei Cronberg, der am 10. Oktober und den folgenden Tagen zu erwarten ist, auch von der Kaiserin begleitet sein wird. Das Befinden der Kaiserin Friedrich, die am 21. November d. J. ihr sechszigstes Lebensjahr vollenden wird, soll nach Allem, was man hört, thatsächlich viel zu wünschen übrig lassen. Für den 13. Oktober wurde der Besuch des Kaiserpaares im Wupperthal und im Kreise Mettmann bereits angekündigt.

Berlin, 26. Sept. Der General der Kavallerie, Generaladjutant Kaiser Wilhelms I., v. Rauch, ist gestern hier gestorben.

* Berlin, 26. Sept. Die „N. A. Ztg." schreibt: Auf den deutschen Geschäftsträger in Guatemala, v. Eyb, war in der Nacht zum 16. September ein Angriff verübt worden. Als er im Wagen nach seiner vor der Stadt gelegenen Villa zurückkehrte, wurde er von zwei völlig vermummten Individuen überfallen. Bei dem Kugelwechsel blieb Eyb unverletzt, während der eine von den Angreifern von ihm durch den Arm geschossen wurde. Wie es sich herausstellte, gehörten die Angreifer der Geheimpolizei an. Der Geschäftsträger stellte folgende Forderungen: Absetzung des Geheimpolizeichefs, Absetzung und Bestrafung der Uebelthäter, Stellung einer berittenen Schutzwache. Die dortige Regierung erfüllte diese Forderungen alsbald. Der Präsident der Republik und der Minister des Auswärtigen sprachen offiziell und schriftlich in besonders warmen Ausdrücken ihr tiefstes Bedauern über das Attentat aus.

* Berlin, 27. Sept. Die Morgenblätter melden: Als sozialdemokratischer Kandidat für den 6. Reichstagswahlkreis wurde der Schriftsteller Ledebour aufgestellt. — Die „Vossische Zeitung" meldet aus Gotha: Die Sozialisten erlangten in Waltershausen das 9. Landtagsmandat. — Der „Lokalanzeiger" meldet aus Kassel: Ein furchtbares Unwetter wüthete in Hessen und den benachbarten Provinzen. Zahlreiche Gebäude wurden durch Blitz eingeäschert, mehrere Personen wurden getödtet.

* Heringsdorf, 26. Sept. Heute starb hier der Großindustrielle Geh. Kommerzienrath Dr. Hugo Delbrück aus Stettin.

* Flensburg, 26. Sept. Gestern Nachmittag kenterte auf der hiesigen Föhrde ein Segelboot mit drei jungen Leuten. Alle drei sind ertrunken.

* Friedrichshafen, 26. Sept. Das Glück lächelt dem Grafen Zeppelin nicht besonders. Brachen doch gestern Nacht 2 Flaschenzüge, an denen der Ballon in der Halle aufgehängt war. Infolge dieses Bruches senkte sich der Ballon, wodurch die Aluminiumstäbe verbogen wurden. Schnell wurden mehrere Schlosser requirirt zur Vornahme von Reparaturarbeiten. Gestern wäre der Ballon gefüllt worden und heute der Aufstiegversuch erfolgt. Die Auffahrt ist nun auf 14 Tage verschoben. Der See war letzte Nacht etwas unruhig und mag dies zu diesem Unfall beigetragen haben. Das in Weingarten bereitgestellte Militärkommando wurde abbestellt. Meteorologen aus Paris, Straßburg und München, darunter Professor Hergesell und Baron Bassus waren erschienen. Die Vertreter der fremden Presse reisten gestern wieder ab. Oesterreichische, französische, englische und deutsche Delegirte der Luftschifferabtheilungen waren anwesend. Ob das Wetter in 14 Tagen einen neuen Aufstiegversuch noch gestattet, ist fraglich.

Frankreich.

* Bezières, 27. Sept. Auf dem Bahnhofe Fangères fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. 16 Personen wurden verletzt.

Italien.

* Rom, 26. Sept. Der Papst ertheilte Mittags in der Peterskirche 30000 Pilgern den Segen, darunter 8000 Deutschen, 8000 Franzosen, 1000 Spaniern, einer Anzahl Polen und den Rest Italienern, im Ganzen waren in der Kirche mehr als 30000 Personen anwesend, auch der Platz vor der Kirche war von einer großen Menschenmenge angefüllt. Das Befinden des Papstes ist sehr gut.

Die Unruhen in China.

Berlin, 26. Sept. Am nächsten Freitag werden zwei Röntgenstrahlenmaschinen nach China abgeschickt werden, um im Kriegslazareth Verwendung zu finden.

Berlin, 26. Sept. Der Lazarethdampfer „Gera" traf am 24. in Hongkong ein und ging am 26. weiter.

Berlin, 26. Sept. Von einem Waldersee'schen Ultimatum an China ist hier nichts bekannt. — Der deutsche Gesandte v. Mumm, der sich gestern an Bord des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm" von Shanghai nach Taku eingeschifft hat, geht von Taku nach Tientsin, wo er bis auf weiteren Befehl bleiben wird.

Shanghai, 24. Sept. Hiesige chinesische Beamte berichten: Namens der Kaiserin erließ Prinz Tuan ein Geheim-Edikt, welches allen hohen Behörden im ganzen Reiche

---

Feuilleton. 9)

Gutes Recht.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Der Doktor war nicht danach, sich auf's Bitten zu verlegen und so gab er sich mit dem Versprechen, in einigen Tagen Bescheid zu erhalten, zufrieden. —

Hasselmann hielt nun schon Wort; nach Verlauf von drei Tagen hatte er Hasselmanns Bescheid in Sachen des Darlehnsbegehrs des Freiherrn von Berkhausen. Hasselmann erklärte sich bereit, das Darlehen zu gewähren, aber unter einer Bedingung, die dem Anscheine nach zwar nicht gefährlich für die Freiherrliche Familie war, aber deren Stolz auf das Empfindlichste beleidigen mußte.

Zehntausend Thaler sollte die Freifrau von Berkhausen erhalten bis zu einem bestimmten Termin, der nicht allzuferne lag.

Sollte aber an diesem Termin die Rückzahlung nicht erfolgen, so sollte Hasselmann das Recht haben, noch zehntausend Thaler zu zahlen und dann ging Berghausen als Eigenthum in seinen Besitz über.

Der Doktor wurde fast grob, als ihm Hasselmann diese Bedingung erklärte.

„Es ist nur, um die Herrschaft zu nöthigen, pünktlich zu zahlen," sagte Hasselmann mit dem freundlichsten Lächeln. „Weiß schon, wie es manchmal geht, man wird getröstet von einem Tage zum andern und sagt man ja ein schlechtes Wort, so wird man ein ungeschliffener Esel genannt. Ich will dies nicht gerade auf die Berkhausen'schen Herrschaften beziehen. Aber da ich des Umsatzes wegen mein Geld zu dem Tage, ja zu der Stunde brauche und immer schon darüber disponirt habe, ehe es eingeht, so könnte mir großer Schaden erwachsen, wenn die Rückzahlung nicht pünktlich erfolgte — ich kann daher bei meiner Seele nicht anders, als diese kleine erinnernde, zur Pünklichkeit nöthigende Clausel einzuflicken."

„Ich werde es dem Freiherrn mittheilen, was Sie mir da gesagt," erwiderte der Doktor. „Noch heute, und Sie sollen auch gleich seinen Entschluß erfahren, denn ich kann selbstverständlich in dieser Angelegenheit nicht selbstständig handeln."

Der Doktor machte eine Handbewegung, die andeutete, daß er diese Unterredung beendet zu sehen wünschte und Hasselmann verstand diesen Wink wohl, er machte sich schleunigst davon. Als er die Thür hinter sich geschlossen hatte, da rieb er sich vergnügt die Hände, wie Einer, dem etwas Angenehmes widerfahren ist.—

Der Freiherr fuhr heftig auf, als er bei dem Nachmittagsbesuch des Doktors erfuhr, unter welchen Bedingungen Hasselmann das Geld hergeben wolle und wollte vor Aerger den ganzen Handel abbrechen.

„Dieser Kerl Herr auf Berkhausen!" rief er zornig. „Schon bei dem Gedanken müßten sich meine Ahnen in ihren Gräbern umdrehen. Nein, nein, daraus wird nichts!"

„Das werden sie nun nicht; stellen Sie sich auf den Boden der angegebenen Thatsachen und beurtheilen Sie danach die Lage," sagte der Doktor

Der Freiherr sah eine Weile vor sich hin, während dem der Doktor ihm auseinandersetzte, welche Beweggründe den vorsichtigen Hasselmann zu dieser harten Bedingung veranlaßt hätten.

„Ich für mein Theil würde schließlich zustimmen," erwiderte nach einigem Besinnen der Freiherr, „denn ich hoffe einen Käufer für mein Gut Rothenhus zu finden, es liegt schon ein Gebot vor, dann kann ich die zehntausend Thaler zurückzahlen. Aber meine Mutter wird außer sich sein."

„Nun, versuchen Sie anderswie Rath zu schaffen," rieth der Doktor. „Gelingt es, um so besser, wenn nicht, dann bleibt Hasselmann

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

mittheilt, der kaiserliche Hof habe beschlossen, den Krieg gegen die fremden Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Das Edikt droht an, jeder, nicht die Mandschus unterstützende Beamte werde als Verräther geköpft, seine ganze Familie vernichtet und die Gräber seiner Ahnen zerstört werden.

* Wien, 26. Sept. Die „Wiener Abendpost“ meldet aus Pola: Das zu der nahe bevorstehenden Abreise nach der Südsee und Ostasien sich rüstende Torpedoschiff „Leopard“ wird nach Erfüllung seiner Mission in Guadalcanar (Salomonsarchipel) sich dem österreichisch-ungarischen Escadre-Kommando in Ostasien zur Verfügung stellen, um die im Stabe und den Mannschaften des Escadre entstandenen Lücken auszufüllen. Dasselbe wird die Korvette „Donau“ nach ihrer Ankunft in Ostasien thun.

* Petersburg, 26. Sept. Wegen der Meldung der Londoner Blätter von der Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Tsungli-Yamens wandte sich die „Nowoje Wremja“ an die hiesige chinesische Gesandtschaft, wo die Meldung als unwahrscheinlich bezeichnet wurde, da die Entfernung des Prinzen Tuan eine der Hauptvorbedingungen für den Beginn der Friedensverhandlungen sei. Die Gesandtschaft erhalte bereits seit einiger Zeit keine direkten Befehle des Kaisers, der sich in Paotingfu befinde und verkehre mit der Regierung durch Vermittlung Lihungtschangs.

* Petersburg, 27. Sept. Beim Generalstab ging ein genauer Bericht des Vizeadmirals Alexejew über die Einnahme der Peitangforts ein. Danach betragen die russischen Verluste 4 Todte, 4 Offiziere und 36 Mann verwundet. Nach der Einnahme der Peitangforts wurde eine Kavallerieabtheilung nach Norden abkommandirt, um die Stadt Lutai zu überrumpeln und zu nehmen, was auch gelang.

* Washington, 27. Sept. Ein Telegramm des Generals Chaffee vom 21. besagt: Ich bot Lihungtschang Begleitungsmannschaften aus Tientsin an, die er aber ablehnte. Das Land ist vollkommen ruhig.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 26. Sept. Lord Roberts meldet aus Pretoria von gestern: General Hamilton fand am Krokodil-River 13 Geschütze, von denen die meisten zerstört waren. Unter ihnen waren einige, welche die Engländer seiner Zeit verloren hatten. Ebenso wurde eine große Menge von Wagentrümmern vorgefunden.

* Lourenco Marques, 26. Sept. Die Generäle Pole Carew und Jan Hamilton stehen mit 3000 Mann bei Komatipoort, Kitchener trifft dort ebenfalls heute früh aus Hektorspruit ein. Man erwartet, daß der Betrieb der Bahnlinie Lourenco Marques nach Johannesburg wahrscheinlich Morgen wieder aufgenommen wird.

* Lourenco Marques, 26. Sept. Der Reichspostdampfer „Herzog“ ist mit Passagiren vollbesetzt in See gegangen. Unter den Passagiren befanden sich hauptsächlich Holländer, Deutsche und Buren, darunter der Generalpostmeister von Transvaal, Alphen, der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Grobler, und der Generalschatzmeister Mahlherbe. Auch eine Menge Gold in Barren wurde mit dem Schiffe fortgeschafft. Präsident Krüger befindet sich noch immer in der Wohnung des Gouverneurs.

* Haag, 26. Sept. Das Kriegsschiff „Gelderland“ wird wahrscheinlich am Freitag von Aden nach Lourenco Marques abgehen, um Krüger nach Europa zu bringen. Es wird von der Entscheidung Krügers abhängig gemacht werden, nach welchem Ort sich das Schiff begibt.

Verschiedenes.

— Bei der Grundsteinlegung zum Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig am 18. Oktober wird ein Festzug stattfinden, an welchem sich nach bisher vorliegenden Anmeldungen die Mitglieder von etwa 300 Vereinen betheiligen werden.

— Das Stammgut der Familie Bismarck, Schönhausen in der Altmark, soll verpachtet werden. Fürst Herbert Bismarck, welcher sich in Schönhausen nie ganz wohl gefühlt hat (die altmärkischen Bauern sind sehr reiche und selbstbewußte Leute, die mit dem Bund der Landwirthe und anderen agrarischen Bestrebungen nichts zu thun haben wollen), beabsichtigt, seinen dauernden Wohnsitz in Friedrichsruh zu nehmen. In den altmärkischen Bauernkreisen ist man darüber sehr empört, man wird größere Summen zur Verfügung stellen, um die spätere Reichstagskandidatur des Fürsten Herbert zu bekämpfen. Man versteht einfach nicht, weshalb jetzt die Verpachtung der Stätte nothwendig sein soll, wo der größte aller Deutschen geboren wurde.

— Am 26. September sind bekanntlich 100 Jahre vergangen, daß Generalfeldmarschall Graf v. Moltke geboren wurde. Die Krieger-Vereine von Berlin und Umgebung wollen diesen Tag durch eine gemeinsame große Feier begehen.

— Dem Rentier Dr. Wrede in Berlin wurden 20 000 ℳ an Werthpapieren und für drei Millionen Depotscheine gestohlen. Letztere sind wieder aufgefunden worden.

— In Leipzig hat sich ein Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirthschaftlichen Interessen gebildet. Der Verband will hauptsächlich „gegen die dem Aerztestand durch die Krankenkassengesetzgebung erwachsenen und noch drohenden Gefahren ankämpfen“.

— Woran sterben die Menschen? Eine englische Wochenschrift gibt nach der Schätzung irgend einer ungenannten wissenschaftlichen Größe eine Uebersicht über die Todesursachen nach ihrer quantitativen Bedeutung zum Besten. Danach sollen von je 1 Million Menschen sterben: an Altersschwäche nur 900, an Gicht 1200, an Masern 18 400, an Schlagfluß 2700, an Rose 7000, an Schwindsucht 7500, an Scharlach 48 000, an Keuchhusten 25 000, an Typhus und typhösen Krankheiten 30 000, an Rheumatismus 7000. Diese Durchschnittszahlen sollen für die Bevölkerung der Erde im Ganzen gelten, ändern sich natürlich sehr in den einzelnen Gebieten. Interessant ist das Hervortreten der Kinderkrankheiten in der Statistik.

— Was ein Mensch aushalten kann, zeigt ein Fall, der jüngst in einem Berliner Krankenhaus zur Beobachtung kam. Durch einen Unglücksfall waren einem Patienten mehrere Rippen, ein Schlüsselbein und ein Oberarm gebrochen worden; aus dem Brustfellraum wurden nicht weniger als 2½ Liter Blut gepumpt; ebenso befand sich im Herzbeutel eine Menge Blut, das entfernt werden mußte, und schließlich war durch einen Riß im Zwerchfell eine Verbindung zwischen Brust- und Leibeshöhle hergestellt, so daß Luft in den Bauchraum eingetreten war. Trotz alledem gelang es, den Patienten am Leben zu erhalten, er wurde vor einiger Zeit der chirurgischen Gesellschaft als geheilt gezeigt. Der Erfolg ist um so anerkennenswerther, als es sich um einen Mann in den älteren Jahren handelt.

Die Wahrheit über Kronprinz Rudolf. Es ist viel über das tragische Ende des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich geschrieben worden. Dabei sind so widerstreitende Darstellungen zu Tage getreten, daß es dem Leser schwer fällt, sich ein richtiges Bild von der ganzen Sachlage zu machen. Denn ein Jeder der vielen Autoren ist natürlich bemüht, seine vertretenen Ansichten als die allein richtigen hinzustellen.

Nun hat neuerdings die in Cöthen (Anhalt) erscheinende Jagdzeitschrift „St. Hubertus“ ein Manuskript erworben, das gleichfalls das Leben und den Tod des Kronprinzen Rudolf zum Inhalt hat und das von einer Persönlichkeit verfaßt ist, die durch ihre nahen Beziehungen zum österreichischen Kronprinzen und seine Umgebung mit den damaligen Verhältnissen genau vertraut war. Man kann mit Recht auf das Erscheinen der, zahlreiche jagdliche Momente enthaltenden, Abhandlung, die im Laufe des nächsten Quartals im Feuilleton des „St. Hubertus“ veröffentlicht wird, gespannt sein, umsomehr als damit endlich volle Klarheit über das Ende des unglücklichen Thronerben und seiner Geliebten geschaffen und die Legendenbildung, die sich darum gebildet, vernichtet wird. Wir müssen uns versagen, hier näher noch auf das Ganze einzugehen und verweisen auf den Aufsatz und die Zeitschrift, in der derselbe erscheint. Der „St. Hubertus“ ist anerkannt das beste und billigste Fachorgan auf dem Gebiete der Jagd, Hundezucht, Fischerei und Naturkunde und stets bestrebt, seinen Lesern immer Neues und Interessantes, textlich sowohl wie illustrativ, zu bieten. Ein Probeabonnement, zu dem gerade jetzt bei Beginn des neuen Quartals die geeignetste Zeit ist, wird einen Jeden von der Vorzüglichkeit der genannten Jagdzeitschrift überzeugen. Der vierteljährliche Abonnementspreis bei der Post eingezahlt beträgt für den wöchentlich erscheinenden „St. Hubertus“ nur 1,50 Mk., wofür die Postanstalt frei in's Haus liefert. Probenummern versendet der Verlag des „St. Hubertus“ in Cöthen (Anhalt) auf Verlangen jederzeit gratis und franco.

---

allemal noch, dann halte ich Ihre Frau Mutter für viel zu vernünftig, um sich zu widersträuben, auf die allerdings unangenehmen Bedingungen einzugehen.“ —

Der Freiherr hatte entsprechend dem Rath des Doktors sich noch ernstlich bemüht, Rath zu schaffen und das Kapital aufzutreiben, aber er fand nirgends Gehör und der Termin rückte immer näher. Zu allem Unglück war auch der Käufer für Rothenhus von der Zwangslage der Freiherrlichen Familie in Kenntniß gelangt und er hielt nun mit unerschütterlicher Zähigkeit an seinem niedrigsten Gebot fest, denn er hoffte, die Noth werde den Eigenthümer zwingen, um jeden Preis zuzuschlagen. Der Freiherr würde auch schließlich damit einverstanden gewesen sein, wenn der Gläubiger, der das Kapital zu fordern hatte, sich hätte bewegen lassen, den Rückzahlungstermin noch um eine kurze Zeit zu verlängern. Er schützte selbst vor, in Verlegenheit sich zu befinden und drohte mit sofortigem Antrag auf Subhastation im Unvermögensfalle.

Unter diesen Umständen blieb ihm weiter nichts übrig, als seine Mutter von den Bedingungen, Hasselmanns in Kenntniß zu setzen. Er hatte erwartet, seine Mutter würde aufbrausen, würde jeden Gedanken an die Annahme des Darlehens weit von sich weisen — wider alles Erwarten aber lachte sie, wenngleich sehr bitter.

„Könnt' ich im Ernst glauben, daß der Elende sich erfrechte, in Gedanken sich Hoffnungen auf unseren Stammsitz, das ehrwürdige Schloß unserer Väter, zu machen,“ sagte sie, „so würde ich es lieber über meinem Kopf anbrennen und mich unter den Trümmern begraben lassen, als es in seine schmutzigen Hände fallen lassen. Wie die Sache aber steht, so schließe in Gottes Namen ab mit dem Kerl und ich will es dann gerichtlich anerkennen. Es bleibt uns ja weiter nichts übrig, wie du sagst. Aber du bist doch deiner Sache auch gewiß, daß wir rechtzeitig das Darlehen zurückzahlen können?“

„Ich schließe morgen den Kauf ab,“ erwiderte der Freiherr, sehr erfreut über die ungewöhnliche Sanftmuth seiner Mutter, denn er hatte sich schon auf einen harten Kampf gefaßt gemacht.

Die alte Dame sagte weiter nichts, sondern seufzte nur schwer, der Sohn errieth gar wohl ihre Gedanken. — —

Das Geschäft mit Hasselmann wurde abgeschlossen; dieser versuchte seine harten Bedingungen zu entschuldigen, aber die Freifrau achtete nicht auf seinen Wortschwall, sondern wandte ihm stolz den Rücken, dem Sohne das unangenehme Geschäft überlassend, der denn auch die zehntausend Thaler in Empfang nahm, um damit den unangenehmen Gläubiger zu befriedigen. — — — — — — — — — —

Es war einige Monate später, an einem recht trüben Regentage, als der Doktor Born wieder zum Besuche im Schlosse erschienen war, um mit seinem Freunde und dessen Mutter einige Stunden zu verplaudern, die neuesten Vorgänge in der Welt zu besprechen, gab es doch reichlichen Stoff hierzu.

Beim Abschied fragte der Doktor den Freiherrn so nebenbei, ob er in der letzten Zeit von Hasselmann etwas erfahren habe, der seit den Erfolgen des französischen Heeres wie umgewandelt sei und ein selbstbewußtes Wesen zur Schau trage.

„Ich bin mit ihm fertig,“ entgegnete der Freiherr. „Der Termin zur Rückzahlung war vor einigen Tagen um, aber da vorher der Verkauf von Rothenhus zu Stande gekommen war, konnte ich ihm das Geld retour zahlen.“

„Haben Sie ihm das Geld persönlich übergeben?“ fragte der Doktor.

„Persönlich nicht; ich traf ihn zu Hause nicht an; er hatte aber hinterlassen, es solle ihm Alles nach Düsseldorf nachgesandt werden, und das habe ich besorgt, ich habe ihm infolgedessen die zehntausend Thaler nach Düsseldorf nachgesandt und warte stündlich auf die Empfangsbestätigung. (Frtf. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1899 betreffend.

Nr. 29,636. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit der nächsten Post die zur Aufstellung des neuen Katasters der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1900 erforderlichen Impressen.

Sämmtliche Abschätzungskommissionen haben nunmehr alsbald mit der Revision des Katasters zu beginnen und die neuen Kataster längstens bis 15. November d. J. an Großh. Herrn Steuerkommissär dahier einzusenden.

Bei der Revision sind die Vorschriften der §§. 25—32 der Verordnung vom 17. August 1889, diejenigen der Anleitung des Großh. Landesversicherungsamts für die Abschätzungskommission, Abschnitt II., sowie die Bemerkungen des Vorstandes der Bad. landw. Berufsgenossenschaft in Karlsruhe vom 19. September 1898 genau zu beachten.

In den Gemeinden Grötzingen, Hohenwettersbach, Langensteinbach, Stupferich und Wilferdingen wird die Revision unter Mitwirkung des Großh. Herrn Steuerkommissärs hier stattfinden.

Innerhalb 8 Tagen sehen wir einer Anzeige über die Kenntnißnahme von dieser Verfügung, sowie über den Empfang der Eingangs erwähnten Postsendungen entgegen.

Durlach den 24. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Durban.

Konkursverfahren.

Nr. 13,398. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Lorenz Walter von Aue ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf

Montag den 15. Oktober 1900,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Amtsgerichte hier.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Durlach, 25. Sept. 1900.

Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Aue.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben der Landwirth Wilhelm Leitz Wittwe, Dorothea geborene Walther in Aue, auf dem Rathhause daselbst am

Samstag den 6. Oktober,
Vormittags 8½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Steigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 4, einzusehen.

Gemarkung Aue:
1. 52 a 43 qm Ackerland in 4 Parzellen, Anschlag 1650 Mk.

Gemarkung Durlach:
1. 28 a 15 qm Wiese, Anschlag 600 Mk.
2. 6 a 42 qm Weinberg, Anschlag 200 Mk.
3. 67 a 89 qm Ackerland in 4 Parzellen, Anschlag 1775 Mk.

Durlach, 21. Sept. 1900.

Großh. Notariat I.:
Bauer.

Vergebung von Bauarbeiten zu dem Neubau eines Schulhauses in Söllingen.

Im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise sollen nachgenannte Arbeiten vergeben werden:

Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten (rothes Material), die Zimmer-, Schmied- und Blechnerarbeiten, die Dachdecker- und Verputzarbeiten, sowie die Eisenlieferung.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsauszüge liegen auf unserem Geschäftszimmer Ritterstraße Nr. 20 zur Einsicht auf.

Die mit der Aufschrift „Schulhausneubau Söllingen" zu versehenden Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, 3. Oktober d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattfindet, verschlossen bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Dem Angebot der Maurerarbeit ist ein Angebot über das zum Abbruch kommende Gebäude beizuschließen.

Karlsruhe, 18. Sept. 1900.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Aue.

Lieferung von Straßenbeleuchtungslaternen.

Die Gemeinde Aue vergibt im Submissionswege die Lieferung und Anbringung an Gebäude von 12 Stück Straßenlaternen sammt Lampen. Angebote sind längstens am **3. Oktober**, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier portofrei einzureichen.

Aue, 25. Sept. 1900.

Der Gemeinderath:
Born, Bürgermeister.
Raunser.

Langensteinbach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 29. September 1900, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Langensteinbach — Zusammenkunft beim grünen Baum — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Dampfmaschine mit Zubehör, 1 Ziegeleimaschine mit Abschneider, 1 Bohrmaschine, 1 Werkbank mit 2 Schraubstöcken, 1 Abschneideapparat, 2 Backsteinmaschinen mit Transmission, 4 Aufzüge, 2 eis. Wasserreservoirs, 4 eis. Karren, 8 Rollwagen, 6 Kastenkarren, 100 Bund Latten, 300 Bund Ziegelrähmchen, 2 Fässer Maschinenöl, 237,000 gebrannte und 189,000 ungebrannte Backsteine.

Durlach, 27. Sept. 1900.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, ein großes, schön möblirtes, ist auf 1. Oktober an einen bessern Herrn zu vermiethen
Lammstraße 2, 1. St.

2—3 Arbeiter können sogleich Kost und Wohnung erhalten
Rappenstraße 11.

Zimmer, gut möblirt, ist sofort zu vermiethen
Hauptstraße 56, 2. St., Eingang durch die Krone rechts.

Hübsch möbl. **Zimmer** mit schöner freier Aussicht auf den Thurmberg zu vermiethen
Weingarterstraße 5.

Zimmer, ein freundlich möblirtes, ist auf den 1. Oktober zu vermiethen
Kelterstraße 21, 2. St.

Sofort sind zwei Wohnungen von zwei und einem Zimmer sammt allem Zugehör zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 68 im Laden.

5 werthvolle Wochenschriften

* kostenfrei: *

jeden Montag: „Zeitgeist" wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
jeden Mittwoch: „Technische Rundschau" illustrirte polytechnische Fachzeitschrift
jeden Donnerstag: „Haus Hof Garten" illustr. Wochenschr. für Garten- u. Hauswirthsch.
jeden Freitag: „ULK" farbig illustrirtes satyrisch-politisches Witzblatt
jeden Sonntag: „Deutsche Lesehalle" illustrirtes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich.

Zuverlässige und interessante
Kriegsberichterstattung aus China
durch eigene nach China entsandte Spezialberichterstatter.

Gegenwärtig ca. 70000 Abonnenten!

Im Roman-Feuilleton erscheint im nächsten Quartal ein neuer Roman von **Richard Voss: „Stärker als der Tod"**, dem sich von **Florence Marryat: „Mein einziges Kind"**, sodann **„Die Sehnsucht"** von **C. Wendtland** anschließen werden.

Abonnements für das IV. Quartal 1900 zum Preise von **Mk. 5.25** (für alle 6 Blätter zusammen) nehmen alle Postanstalten Deutschlands entgegen.

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen.

Annoncen stets von grosser Wirkung.

Das Putzgeschäft
von
Julie Kiefer, Kronenstraße 6,
empfiehlt zur Wintersaison
Hüte für Damen und Kinder.
sowie alle **Neuheiten in Putzartikeln** in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.
Garnirte Hüte sind in geschmackvollster Ausführung in allen Preislagen stets vorräthig.

Für Wirthe & Kaufleute
habe im Auftrage eine größere Parthie **Ia. feinsten Schweizerkäse** abzugeben, das Pfund zu 70 Pfennig, bei Mehrabnahme bedeutend billiger. Ferner empfehle fortwährend helles und dunkles **Flaschenbier,** sowie täglich frische **Wurst- und Fleischwaaren,** garantirt reines **Schweineschmalz,** Marke Walkhof, **Bismarckhäringe** billigst.
Jedes Quantum wird frei in's Haus geliefert.
M. Riesterer,
Grötzingerstraße, gegenüber dem Meyerhof.

Neuen süßen Portugieser und Weißwein,
selbst gekeltert, empfiehlt auf Samstag
U. Schurhammer.

Fildersauerkraut,
pr. Pfd. 10 ₰, 10 Pfd. 90 ₰, Zentner ℳ 7.—, bei
Philipp Luger.

Militär-Verein.

Die Mitglieder werden von dem Ableben unseres Kameraden
Herrn **Bartholom. Schaubhut,**
Mechaniker,
in Kenntniß gesetzt und zur Theilnahme an der Beerdigung eingeladen.
Antreten hierzu **Freitag den 28. September,** Abends ¼5 Uhr, bei Kamerad Kraus zur „Sonne".
Fahnenzug: 3. Zug.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Am **Samstag den 29. September,** Abends ½9 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone unsere diesjährige

Rekruten-Abschiedsfeier

statt, wozu die verehrl. Mitglieder turnfreundlichst eingeladen werden.
Einführungsrecht kann nicht gestattet werden.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Zu der am **Samstag den 29. September 1900** in der Festhalle stattfindenden

Abend-Unterhaltung,

bestehend in turnerischen Aufführungen, Theater, humoristischen Vorträgen und Tanz-Vergnügen, beehren wir uns hiermit, unsere werthen Vereinsangehörigen mit Familie nochmals turnfreundlichst einzuladen.
Einführungsrecht ist unbeschränkt gestattet, jedoch nur gegen Karten, welche beim Vorstand abzuholen sind.
Behufs Legitimation der Mitglieder ersuchen wir höflichst, das Vereinsabzeichen ersichtlich anlegen zu wollen. Anfang präzis 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Zwetschgen

kauft und zahlt die höchsten Preise
U. Schurhammer.

Landbutter,

½-Pfund-Stücke, bekannt feinste Qualität, pr. Pfd. ℳ 1.10, bei
Carl Armbruster.

Tafelobst,

Kaiserreinetten, Borsdorfer und sonstige schöne Sorten, von heute ab zu haben bei
Wilhelm Oeder,
Pfinzvorstadt 56.

Wein- & Mostfässer,

über 200 Stück, billigst zu verkaufen bei **Wilh. Philipp,**
Zähringerstraße 14, Karlsruhe.

Gestrickte Corsets

(Gesundheits-Corsets) empfiehlt
Julie Hoffmann,
Maschinenstrickerei, Herrenstr. 2.

Zwei Herren

können Mittag- und Abendtisch erhalten **Friedrichstraße 10.** 1. St.

Laufbursche

gesucht
Friedhofstraße 2.

Danksagung.

Innigen Dank Allen, die uns ihre Theilnahme beim Tode unseres lieben Gatten, Vaters, Schwagers und Großvaters

Adam Löffel

in so überaus reicher Weise bezeugt haben und ihn während seiner langen Krankheit mit Besuchen erfreuten, namentlich auch für die vielen Kranzspenden und die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Insbesondere sagen wir herzlichen Dank der verehrl. Freiwilligen Feuerwehr und deren Kapelle für die erhebende Trauermusik, dem Gesangverein Nähmaschinenbauer für den schönen Grabgesang, der Turngemeinde, sowie seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern und dem Herrn Stadtpfarrer Meyer für die so schöne, tröstende Grabrede.
Durlach den 27. September 1900.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Löffel Wittwe, geb. Kuhn.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle ich:
Versilberte Gegenstände der württ. Metallwaarenfabrik Geislingen, **Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Kuchenplatten, Kaffee- und Theeservice, Liqueur- und Bierservice, Weinservice, Bowles, Eiergestelle, Leuchter, Frühstücksservice, Theekessel** ꝛc., ferner **Tafelbestecke** mit und ohne Etuis.

L. Weber Wtb., Ettlingerstraße 23.

Morgen (**Freitag**) früh:
Kesselfleisch.
Abends:
Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Holländ. Schellfische,

per Pfund 30 ₰, treffen heute ein bei
Philipp Luger

Lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleyen, Aale, Bresen,
diverses Wild und Geflügel,
den feinsten
gekochten Coburger Schinken, rohen Westf. Schinken
empfiehlt
Oskar Gorenflo.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
Amtsblatt
besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
Erscheint 2 Mal täglich, ausgenommen Sonntags.
Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2958.
Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2959.

Ofen- und Herdfabrikation

von
Aug. Bull jr., Durlach, Mühlstraße 14,
Filiale Ettlingen,
empfiehlt ein großes Lager in **Kachelöfen** von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Stylarten und jeder Heizeinrichtung. Für gutes Funktioniren und große Heizkraft wird Garantie geleistet.
Ferner bringe ich meine **eisernen** und **Kachelsparkochherde** in empfehlende Erinnerung.
Viele Zeugnisse von Behörden und Privaten stehen zu Diensten.

Neue Extra-Hellerlinsen

eingetroffen billigst bei
Carl Armbruster.

Alter Most,

einige hundert Liter, werden sehr billig abgegeben. Zu erfragen
Grötzingerstraße 2b. 2. St.

Vertreter-Gesuch

mit Ia. Referenzen, zur Bedienung der tit. Militärküche gegen hohe Provision. Offerten unter **O. 63,584** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Vermißt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,**
Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts ꝛc. à St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke** und in der **Einhornapotheke.**

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei
Ph. Fischer, Metzgerei,
Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstr.

Wohnung.

Wegen Versetzung des Miethers ist der 2. Stock des Hauses Grötzingerstraße Nr. 25 nebst Zugehör vom 15. Oktober an zu vermiethen.

Wohnung!

Da meine Wohnung im 2. Stock wegen Unfalls des jetzigen Miethers nicht bezogen wird, ist dieselbe, bestehend in 5 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör, sofort anderweitig zu vermiethen.
Gust. Mann Wittwe,
Ettlingerstraße 19.

Ettlingerstraße 38 und 40 sind sehr hübsche neue Wohnungen zu 2 Zimmern zu vermiethen. Näheres im Laden bei Herrn **Kappler,** Ettlingerstraße 42, oder bei Konkursverwalter **Geuer,** Gartenstraße 39 in Karlsruhe.

Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen erlernen will, kann eintreten.
A. Herkel bei Bahnwart Sommer, Friedrichstraße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater
Barth. Schaubhut
nach langem schweren Leiden im Alter von 62 Jahren heute Abend 6 Uhr sanft entschlafen ist.
Durlach, 26. Sept. 1900.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Christiane Schaubhut.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr statt.
Sollte beim Ansagen Jemand vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.